

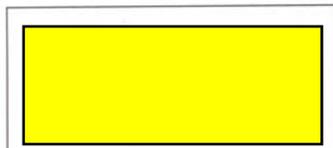
Mit kleinem Bestand zu Spitzenleistungen

Helmut Hainsch liegt erneut ganz vorn



Helmut Hainsch mit Sohn Andreas vor dem Witwerschlag. Vertrautheit mit den Tauben ist auch hier ein Erfolgsfaktor. Rechts zu erkennen ist der Zuchtschlag.

Mit dem Sportfreund Helmut Hainsch stellen wir Ihnen heute einen Züchter vor, der nicht nur innerhalb des Regionalverbandes in den vergangenen Jahren für über-



durchschnittliche Erfolge sorgte, sondern der vor allem in seiner Heimat-RV „Lippe-Süd“ seit einiger Zeit durch absolute Top-Ergebnisse auf sich aufmerksam macht.

Zur Person:

Helmut Hainsch ist 65 Jahre alt, gelernter Maurer, und war viele Jahre als Bediensteter der Stadt Hamm tätig, ehe er im Jahre 2003 in den verdienten Ruhestand ging. Die Ehefrau Karin, die ebenfalls aus einer Taubenzüchterfamilie stammt, ist in den Taubensport mit einbezogen und das nicht nur auf dem eigenen Schlag, sondern auch innerhalb der RV „Lippe-Süd“, in der sie über 24 Jahre mitverantwortlich für die Erstellung der Preislisten war. Auch auf den schon sprichwörtlichen Ausstellungen der RV, deren Gestaltung und Ablauf eine

wahre Augenweide sind, war sie stets mitverantwortlich. Wen wundert es bei so viel Engagement, dass der 35-jährige Sohn Andreas ebenfalls ein „Taubenverrückter“ ist. Andreas reist allerdings nicht mit dem Vater in einer Schlaggemeinschaft. Beruflich hat es ihn nach Berlin verschlagen und dort geht er unserem Hobby mit einem anderen Sportfreund nach.

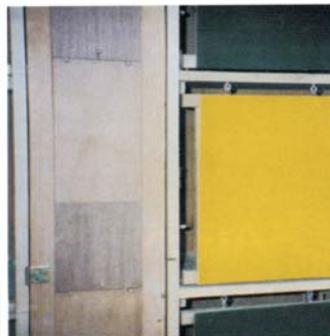
Tauben hat Helmut Hainsch schon seit 1951, als er die ersten Tiere aus der Nachbarschaft bekam. Beachtliche Erfolge stellten sich dann in den Jahren 1968 bis 1980 ein, als er in einer SG reisend schon Spitzenplatzierungen in den verschiedensten RV-Meisterschaften erringen konnte. Von 1980 bis 1983 wurden keine Tauben gehalten, nach dem Neubeginn ging es dann aber nahtlos weiter.

Stammaufbau:

Nach dem Wiederbeginn im Jahre 1983 wurden zunächst Tauben von Helmut Welling aus Rorup eingeführt, der seinerzeit im 8. Bezirk sehr stark spielte. Mit der Nachzucht dieser Tauben war man auch hier in Hamm sehr erfolgreich. Der eigentliche Durchbruch erfolgte jedoch sehr viel später. Im Jahre 1990 lernte Sohn Andreas, der sich zu der Zeit sportlich selbstständigen wollte, keinen Geringeren als Filip Herbots kennen. Die beiden waren

sich gleich sympathisch, und so schenkte Filip Herbots Andreas damals vier Jungtauben unter der Bedingung, dass er diese aber unbedingt schicken müsse. Das anstehende Studium verschlug Andreas nach Berlin, so dass die Herbots-Jungen in Herringen beim Vater verblieben. Die Jungtierreise überstanden allerdings nur zwei der vier Jungtauben. Eine davon war der kleine unscheinbare blaue Vogel B90-2371893, ein Enkelsohn des „Ileverigen“ und der „Fabiola“ von Pros Roossen, die andere Jungtaube war die Schallietäubin B90-2371876 aus der Nachzucht von P. van der Zwert. Diese beiden übrig gebliebenen Tiere erwiesen sich als Glückstreffer, die sowohl in der direkten als auch in der zweiten und dritten Generation noch absolute Spitzentiere hervorbrachten. Allein aus der „876“ fallen mehrere Tauben, die schon erste Konkurse etc. errungen haben. Im Herbst 1990 und im Frühjahr 1992 kamen nochmals insgesamt vier Tauben von Herbots nach Hamm, von denen sich die Blauscheck-Täubin B 92/2017702 (aus Halbbruder „Ileverige“) ebenfalls als eine der tragenden Zuchtsäulen erweisen sollte. In 1996 wurden einige Tauben von der Zuchtstation Sarona eingeführt. Hier zeigten sich der 02574-96-2952 (Enkel Lichte 799 x Enkel Bruder „Vooruit“) und die 02574-96-2864 (Enkel „Queen“ x „King“) als Volltreffer.

Über den verstorbenen Züchter Hubert Lange aus Berlin kam es zu Kontakten zu Dr. Detlef Langheim aus Reken. Außer einigen Einzeltauben kam von dort im Jahre 2000 die komplette Runde Eier der Witwer. Die Jungtiere daraus wurden konsequent getestet. Überraschend zeigte sich hier der 03577-00-679. Er wurde 2002 mit 13/12 Preisen bester Vogel der RV und 2. Ass-Vogel im 9. Bezirk mit 864,08 Punkten. Besonderer Erwähnung bedürfen noch die beiden Tauben 0165-93-781 sowie 0895-87-545 des zuvor erwähnten Züchters Hubert Lange, bei dem Andreas während seiner Studienzeit wohnte und dessen Tauben er 1995 und 1996 versorgte. Beide Vögel haben in der Vererbung dem Schlag Hainsch ihren Stempel aufgedrückt.



Die vor zwei Jahren im linken Bildrand zu sehenden Dunkelboxen haben zu einer wesentlichen Leistungssteigerung beigetragen.



03577-99-512 V. Enkel des „91-889“, Ass-Vogel des Schlages mit u.a. in 2004 13 Preisen, 3. bester Vogel der RV.



02574-96-2952 V., Orig. Sarona Enkel „Lichte 799“ Pfarrer Röder x Enkel Bruder „Vooruit“ Deleus.

Erfolgsbilanz:

2004:

- RV-Meister mit 61 Preisen
- 1., 3., 4. usw. bester Vogel der RV mit 13, 13, 13 usw. Preisen
- 4. Regionalmeister Mittelstrecke
- 2. Regionalmeister Weitstrecke
- 2. BT-Championat Monat Juli auf RV-Ebene
- 1. Meister der Zeitschrift
- 1. und 3. Ass-Taube RV-Basis Monat Juli,
- 1. RV-Verbandsmeister
- 4. RV-Verbandsmeister jährlich
- mehrere Verbandsmedaillen etc.

2003:

- 5. RV-Meister
 - 6. RV-Jährigenmeister
 - 5. RV-Generalmeister
 - 3. Regionalmeister Allround,
 - EDV-Meister
 - Bronze-, Silber- und Goldmedaille
- Dazu kommen erwähnenswerterweise die
- 1. RV Meisterschaft 2002,
 - 3. Verbandsmeisterschaft 2002 und
 - 10. Bezirksmeisterschaft 2002 im 9. Bezirk sowie der
 - 2. Ass-Vogel auf Bezirksebene

Die Schlaganlage:

Der Witwerschlag besteht, wie auf dem Foto zu sehen, aus einem Fertigschlag eines bekannten Herstellers, daran angegliedert ist die in Eigenbauweise erstellte Voliere mit Zuchtschlag für die für den Nachwuchs sorgenden Tauben. Auf der anderen Seite des Grundstückes befinden sich der Jungtierschlag und die Unterbringung der Witwerweibchen.

Alle Schläge sind funktionell gut be- und entlüftet. Die Zellen des Witwerschlages wurden in den vergangenen Jahren mit Dunkelboxen ausgestattet, die von den

Witwern gerne angenommen werden – die Erfolge beweisen es.

In den Jahren 1995 bis 1998 kam es plötzlich zu einem enormen Leistungstief. Man hat überall nach Fehlern gesucht, an der Schlaganlage, der Taubensundheit etc. Man wurde jedoch nicht fündig, bis sich herausstellte, dass in einer alten Halle auf dem Nachbargrundstück sehr häufig Autos lackiert wurden. Die emittierten Lackverdunstungen machten den Tauben derart zu schaffen, dass an Erfolge gar nicht mehr zu denken war. Im Frühjahr 1998 untersagte schließlich das Umweltamt die Aktivitäten auf dem Nachbargrundstück, und die Erfolge wurden ab sofort wieder besser.

Schlagführung und medizinische Betreuung

Die Saison wird in der Regel mit 38 Witwern begonnen, hinzu kommen etwa 50 Jungtauben und 16 Zuchtpaare, die für den erforderlichen Nachwuchs sorgen. Die Witwer werden grundsätzlich nach der trockenen Witwerschaft mit zweimaligem Anpaaren gereist. Trainingsflüge während der Woche gibt es nicht. Die Versorgung weist keinerlei Besonderheiten auf: Im Prinzip Einsatz der Drei-Phasen-Fütterung mit reduziertem Eiweißanteil zum Ende der Woche und handelsübliche Beigaben. Seit einigen Jahren erfolgt eine kontinuierliche medizinische Betreuung einmal vor, zweimal während und einmal nach der Saison. Gekurt wird nach Befund und auf Anraten des Tierarztes. Die obligatorischen Impfungen sind selbstverständlich.

Leistungs- und Stammtauben der vergangenen Jahre:

Belg. 92/2017702 bl.sch. T. Orig. Herbots aus Halbbruder „Ieverige“.
02574-96-2864 geh. T. orig. Sarona-Enkelin „Queen“ x „King“ Herbots.

02574-96-2952 geh. V. orig. Sarona-Enkelin „Lichte 799“ Pfarrer Röder x Enkel Bruder „Vooruit“ Deleus.

03577-91-889 geh. V. Stammvogel Nr. 1 Sohn der B. 90-2371876 Herbots.

03577-99-512 blau V. Enkel des „91-889“ Ass-Vogel des Schlages u. a. 2004 mit 13 Preisen 3. bester Vogel der RV.

Schlussbetrachtung:

Helmut Hainsch hat es in den vergangenen Jahren immer wieder geschafft, auch nach Rückschlägen wie z.B. oben erwähnt die Angelegenheit mit der Autolackiererei, gesundheitlicher Rückschläge, Umzug etc., eine schlagkräftige Truppe an den Start zu bringen. Er konnte sich in diesen schwierigen Zeiten nicht nur auf seine Familie verlassen, sondern auch auf seine Sportfreunde aus der heimischen RV; hier seien besonders erwähnt die beiden Züchter Detlef Schulte und Bernd Fischer, die einsprangen, wann immer es nötig war. Bei dem nun vorhanden Taubenmaterial und der guten Hand für die Tiere werden wir auch in den kommenden Jahren von seinen Ergebnissen berichten können. Hierzu viel Erfolg.

Wilhelm Brocks

Anzeige

original
Swinglite Bio®
Multi-Liquide

Wenn Sie einen ungesunden Befall mit Kokzidien vermeiden wollen!

Tel. 02 31-5 89 86 80
Fax 01 21 25-71 37 15 80
e-mail: swinglite-bio@web.de